

wahr sein — doch einigermaßen an die Scherze erinnern, die in den „Fliegenden Blättern“ mit Vorliebe über die Sekundärbahnen gebracht werden. Der größte Prozentsatz der Züge kommt schon mit Verspätung an, und dabei wird an den Haltestellen noch unnötig lange gehalten. Ich will zugeben, daß dies mit dem Umstande zusammenhängen mag, daß jetzt die Bahn nur eingleisig ist. Wenn nun das zweite Gleis ausgebaut sein wird, erwartet allerdings die ganze Bevölkerung an dieser Strecke, daß dann auch ein wirklich normaler Bahnbetrieb eingerichtet wird, wobei die Züge pünktlich ankommen und wobei hoffentlich auch die Fahrzeit gegenüber der jetzigen noch verkürzt werden kann.

Präsident: Das Wort hat Herr Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Ritterstädt.

Hgl. Kommissar Geh. Rat Dr. **Ritterstädt:** Hochgeehrte Herren! Was den soeben besprochenen Wunsch der Gemeinde Erfenschlag betrifft, an demselben Platze, wo sich jetzt die Güterverkehrsstelle befindet, noch einen Personenhaltepunkt zu erlangen, so möchte ich nicht unterlassen, hier historisch zu bemerken, daß an dem Haltepunkte Erfenschlag der Personenverkehr schon seit einer langen Reihe von Jahren besteht. Als die Gemeinde Erfenschlag in Gemeinschaft mit der Gemeinde Reichenhain mit dem Wunsche hervortrat, auch eine Güterverkehrsstelle zu besitzen, da ist natürlich auch die Frage erörtert worden, ob man nicht die Güterverkehrsstelle und den Personenhaltepunkt zusammenlegen könnte, was allerdings an sich wünschenswert gewesen wäre. Indessen konnte die Güterverkehrsstelle nicht an dem Platze angelegt werden, wo sich jetzt der Personenhaltepunkt befindet, und eine Aufhebung desselben war untunlich; denn daran, daß dieser Haltepunkt fortbesteht, ist ein großer Teil von Chemnitz interessiert, wie denn auch die Stadt Chemnitz gegen die Aufhebung des Haltepunktes sich ausdrücklich verwahrt hat; auch Reichenhain würde ein wesentliches Interesse daran geltend machen, daß der Haltepunkt, wo er sich jetzt befindet, fortbesteht.

Als die Wünsche wegen Einrichtung des Güterverkehrs geäußert worden waren, denen vor kurzem gewillfahrt worden ist, da sind die Gemeindevorstände von Reichenhain und Erfenschlag in Dresden erschienen und haben nach einer bei den Akten des Königl. Finanzministeriums befindlichen Niederschrift ausdrücklich erklärt, daß es sich nicht um Personenverkehr handele bei ihrer Petition, sondern lediglich um Güterverkehr. Daraufhin hat nach Lage der Sache das Finanzministerium nicht Bedenken getragen, dem Wunsche der beiden genannten

Gemeinden entgegenzukommen und an einer dafür geeigneten Stelle, welche 1 km vom Personenhaltepunkte entfernt ist, Güterverkehr einzurichten. Dort nun eine zweite Verkehrsstelle für Personenverkehr anzulegen, muß das Finanzministerium eben wegen der Nähe des bereits vorhandenen Haltepunktes Bedenken tragen.

Meine Herren! Wir haben bei der allgemeinen Statdebatte mehrfach aussprechen hören, daß es wünschenswert sei, die Personenzüge zu beschleunigen. Hier nun trug man gerade deshalb Bedenken, eine zweite Personenverkehrsstelle für Erfenschlag einzuschieben, weil dies den Zugverkehr verlangsamte, also die Gestaltung des Fahrplanes nachteilig beeinflusst haben würde.

(Edler von Quersurth: Sehr richtig!)

Die Anschlüsse in Aue und Chemnitz sind infolge der bei der Chemnitz-Aldorfer Bahn obwaltenden Verhältnisse ohnehin so knappe, daß, wie schon erwähnt wurde, öfter Zugverspätigungen vorkommen, und die Veranlassung zu solchen noch zu vermehren, hat die Staatsregierung seither Bedenken getragen.

(Abg. Schubart: Sehr gut!)

Das Finanzministerium ist gleichwohl gern bereit, zu erörtern, ob zwischen Erfenschlag, dem jetzigen Haltepunkte, und Einsiedel etwa noch eine Verkehrsstelle für Personenverkehr eingerichtet werden könne. Aber sie würde jedenfalls nicht dorthin kommen können, wo jetzt die Güterhaltestelle für Erfenschlag ist, sondern sie würde weiter nach Einsiedel zu angelegt werden müssen. Indessen ob die Fügigkeit und hinreichender Anlaß dazu geboten ist, das unterliegt zurzeit noch weiteren Erörterungen.

Präsident: Das Wort hat Herr Abg. Langhammer.

Abg. **Langhammer:** Meine Herren! Ich kann die Gründe, welche der Herr Ministerialdirektor vorgetragen hat, nur unterstützen. Die Personenhaltestelle Erfenschlag besteht seit einer langen Reihe von Jahren. Bei der Anlage ist Rücksicht genommen worden auf die Bewohnerschaft von Reichenhain, von Harthau und Altchemnitz, das eine Vorstadt der Stadt Chemnitz geworden ist. Bei der Beurteilung der Lage dieser Personenhaltestelle mußte man doch wohl im Auge behalten, welche dieser Ortschaften, welcher Stadtteil der Stadt Chemnitz am dichtesten und am meisten bevölkert ist und deren Bewohner auf die Haltestelle Erfenschlag angewiesen sind. Ich bin der Meinung, daß ein Hinausverlegen der Personenhaltestelle Erfenschlag untunlich ist und die Interessen gerade von Harthau und der Vorstadt Altchemnitz aufs